Zeitschrift: Schweizer Landtechnik
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik
Band: 34 (1972)
Heft: 1

Artikel: PS-Giganten können und kosten viel : Maschinenvorführung darf keine Verführung sein - mehr PS erfordern auch mehr Hektar
Autor: Schiffer, W.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1070216

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Abb. 3: Das Einstellen der Knüpfapparate einer Hochdruckpresse stösst bei den Kursteilnehmern auf besonderes Interesse.

mungstechnik / Kalt- oder Warmbelüftung / Radial-Axiallüfter / Erstellen einer Heubelüftung unter Berücksichtigung der möglichen Eigenleistungen / Kostenberechnung / Praktische Ratschläge.

In den nächsten Nummern besprechen wir noch folgende Kurse:

A 8 — Motorsägen — Instandhaltung
M 1 — Metallbearbeitung
M 2 — Elektro-Schweissen, Einführungskurs
M 4 — Elektro-Schweissen, Ergänzungskurs
M 3 — Autogen-Schweissen, Einführungskurs
M 5 — Autogen-Schweissen, Ergänzungskurs

Die Nr. 3/72 erscheint am 23. Februar 1972
Schluss der Inseratenannahme ist am 2. Febr. 1972
Hofmann-Annoncen, Postfach 17, 8162 Steinmaur ZH
Telefon (01) 94 19 22 - 23

«Schweizer LANDTECHNIK»

Administration: Sekretariat des Schweiz. Verbandes für Landtechnik-SVLT, Altenburgerstr. 25, 5200 Brugg/AG, Tel. 056/41 20 22, Postcheck 80 - 32608 Zürich — Postadresse «Schweizer Landtechnik», Postfach 210, 5200 Brugg/AG.
Inseratenregie: Hofmann-Annoncen, Postfach 17, 8162 Steinmaur/ZH — Tel. (01) 94 19 22 - 23.
Erscheint jährlich 15 Mal. Abonnementspreis Fr. 14.—. Verbandsmitglieder erhalten die Zeitschrift gratis zugestellt.
Abdruck verboten. Druck: Schill & Cie. AG, 6000 Luzern.

Bericht über eine Maschinenvorführung in Oldenburg

PS-Giganten können und kosten viel

Maschinenvorführung darf keine Verführung sein — Mehr PS erfordern auch mehr Hektar.

Wer etwa daran gezweifelt hatte, ob die PS-Giganten mit 6-scharigen Aufsattel-Volldrehpflügen und Pflugnachläufern das leicht hängige Vorführgelände bewältigen würden, der wurde eines besseren belehrt. Keinem der Schlepper von 54 bis 112 PS ging die Puste aus. Nur einer blieb stecken; das war aber das Missgeschick des Schlepperfahrers. Einigen tausend Landwirten hätte eigentlich der blosse Neid im Gesicht stehen müssen. Denn wieviele von ihnen können schon stolz auf einem 75—110 PS starken Schlepperross 4- bis 6-scharig ihren Acker pflücken. Ist das überhaupt erstrebenswert? Hier liegt gewiss eine Gefahr solcher Vorführungen mit gigantischen Zugkräften. Allzu leicht drängt sich den Landwirten die zweifelhafte Einsicht auf, dass man mit Schleppern unter 65—90 PS hoffnungslos ins Hintertreffen geraten würde.

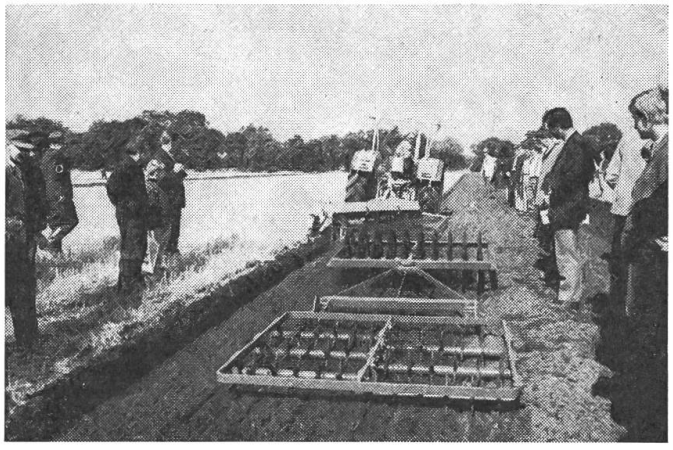


Abb. 1: Einige tausend Landwirte kamen zur Maschinenvorführung bei Oldenburg, um sich über den Einsatz PS-starker Schlepper bei der Bodenbearbeitung und Saatbettherrichtung zu informieren. Hier der dreischarige Kreiselpflug mit Krumenpacker und Rundsternwälzegge als Pflugnachläufer.

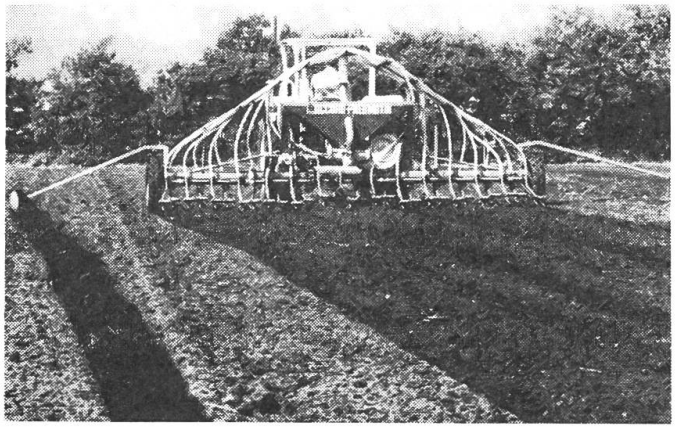


Abb. 2: Beim Drillen wurden zwei pneumatische Drillgeräte (Fa. Weiste und Amazonenwerke) mit Arbeitsbreiten von 5 m vorgeführt. Hier die Drillmaschine der Fa. Weiste, die 6844 DM kostet und einen Zugkraftbedarf ab 45 PS hat. Flächenleistung liegt bei 5 ha je Stunde.

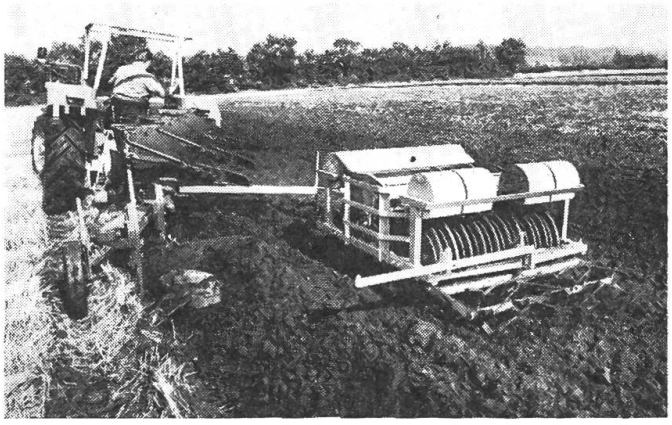


Abb. 4: Auch als Pflugnachläufer gibt es Bestellkombinationen wie dieser Bestellminimat der Fa. Köckerling. Zwischen Stegwalzenkrümler und Packer ist die kleine Drillmaschine mit einer Arbeitsbreite von 1,3 m gebaut.

Fotos: W. Schiffer

Abb. 3: In jüngster Vergangenheit wurden mehrere Fräsdrillkombinationen (Fa. Howard, Krone, Rau) auf den Markt gebracht, die sich für die Zwischenfrucht- und Getreidebestellung eignen. Bei hohem Zugkraftbedarf können sie auf geeigneten Böden in einem Arbeitsgang das Saatgut in den Boden bringen. Preise: zwischen 7000 und 11 000 DM.

Kritisch gab Dipl.-Ing. Kriebel der sich als Landtechnik-Berater im Bundesgebiet einen Namen gemacht hat, zu bedenken: «Wenn ein Landwirt einen solch schweren Schlepper kaufen will, dann sollte er sich zuerst fragen, wozu er ihn wirtschaftlich einsetzen kann. Also ob er die Flächen hat, um mehrscharige Pflüge zu verwenden und ob sich der Einsatz grosser, gezogener Erntemaschinen, die viel Zugkraft-PS erfordern, lohne. Nach einer gründlichen Antwort auf diese Frage wird vielen Landwirten ein Licht aufgehen, dass Lohnunternehmer, Maschinenring oder gemeinsame Maschinenhaltung viele dieser schlagkräftigen Arbeiten preiswerter ausführen.»

Damit soll nun keineswegs dem leistungsstarken Eigen-Schlepper über 65—75 PS abgeschworen werden. Er wird gewiss vermehrt leistungsschwache Schlepper verdrängen, denn der Zwang zu höherer Arbeitsproduktivität ist unausweichlich. Nur wird sein wirtschaftlicher Einsatz immer schwieriger zu verwirklichen sein, weil nach wie vor die Zahl der grossen Betriebe gering ist. Und Schlepper gemeinsam zwischen 2 oder 3 Nachbarn einsetzen — wer will das schon wollen und dauerhaft in die Tat umsetzen.

Die Domäne des PS-starken Schleppers liegt in der Bodenbearbeitung und in der Ernte. Denn hier wird Schlagkraft benötigt. Das gilt vor allem für den Pflug; er soll bis 35 cm tief pflügen und dabei einen bis 35 cm breiten Bodenbalken schneiden und gekrümelt umlegen. Dabei sollen Körperabstand und Rahmenhöhe möglichst gross sein, um Ernterückstände und organischen Dünger reibungslos unterzubringen. Eine rasche Saatbestellung erfordert schnelle Saatbettbereitung und einen guten Bodenschluss. Deshalb müssen Pflugnachläufer eingesetzt werden, die ebenfalls zugkräftige Schlepper

verlangen. Packer, Kombi-Krümelwalzen oder Drillkombinationen werden hier angeboten, die im handarbeitslosen Anhängesystem mitgezogen werlen. Ebenso wichtig ist es, Schlepperspuren zu sparen. Auch das ist nur durch breite und kombinierte Bearbeitungsgeräte zu verwirklichen.
Eine solche Maschinenvorführung, die im übrigen hervorragend organisiert und eine ausgezeichnete Demonstration war, lüftete mit ihren Schlepper-Giganten und leistungsstarken Geräten den Vorhang in eine unausweichliche Zukunft. Ungewiss ist nur, wieviele Landwirte diese Zukunft wirtschaftend erleben werden und welche Organisationsformen des Geräteeinsatzes solchen Maschinen-Monstren gerecht werden.

W. Schiffer (agrar-press)

OLMA-Nachlese

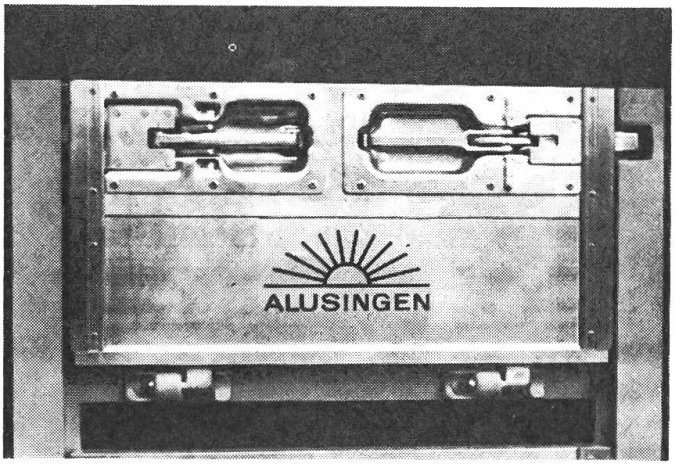
Seine besondere Stärke: das Zwillings-Chassis

Ein neuer Hochleistungs-Transporter von Schilter, Stans, hat an der Olma 71 Aufsehen erregt. Mit seinem patentierten Zwillings-Chassis ist er dem bisherigen Zentralrohrrahmen-System weit überlegen durch höhere Belastbarkeit, grössere Hangtüchtigkeit, Beweglichkeit und Sicherheit. Die Konstruktion ergibt einen tiefen Schwerpunkt bei gleichzeitiger grosser Bodenfreiheit. Neu sind auch die hydraulischen Bremsen und der serienmässig eingebaute Sicherheits-Ueberrollbügel. Der Schilter 1800 ist tatsächlich ein weiterer Schritt vorwärts in der Mechanisierung der Landwirtschaft.
Das weitere Ausstellungs-Programm umfasste die Transporter 1000 und 2500 (Forstfahrzeug) sowie die drei Ladetraktoren mit abgestuftem Ladevolumen von 10–17 m³ und Futteraufnahme vor den ersten Rädern. Der LT 1 mit Sternrechen, der LT 2 für Heu und der LT 3 mit Mähwerk.

Die Seite der Neuerungen

Neue Fahrzeugverschlüsse für Lastwagen und Anhänger

Verschlüsse für moderne Nutzfahrzeugkarosserien sollen funktionssicher, leichtgängig und robust sein. Darüber hinaus erwartet man vom zeitgemässen Karosserieverschluss, dass die Abmessungen knapp gehalten sind, damit kein unnötiger Laderaum verloren geht.



Neuer Einbau-Verschluss in extrem flacher Bauweise für Aluminiumbordwände (FTA Fahrzeugtechnik AG, Aarau). Die versenkten Bauteile entsprechen der Forderung nach grösstmöglicher Verkehrssicherheit.

Diesen Forderungen entspricht eine Reihe neuer Bordwandverschlüsse, die in der Schweiz von der FTA Fahrzeugtechnik AG, Aarau, auf den Markt gebracht werden. Die neuen Verschlüsse sind für harte Dauerbeanspruchung konstruiert, so dass über Jahre hinaus die störungsfreie Funktion gewährleistet ist. Das extrem flach gehaltene Verschlussgehäuse erlaubt den versenkten Einbau in Aluminiumbordwände von nur 25 mm Wanddicke, so dass unter Berücksichtigung der gesetzlich vorgeschriebenen Fahrzeuggesamtbreite eine optimale Laderaumbreite erzielt wird. Die neuen Verschluss-Typen werden heute in Gross-Serien produziert, womit eine sofortige Deckung der wachsenden Nachfrage möglich ist.